

Sachstandsbericht zur Umsetzung des Energiewendeprozesses in Hagen

A) Politischer und administrativer Hintergrund

- 20-Punkte Klimaschutzprogramm (Ratsentscheidung 2007)
- Ratsentscheidung zur Energiewende in Hagen (Ratsentscheidung 2011)
- Klimaschutzorientierter Konzessionsvertrag und Kooperationsvertrag zum Klimaschutz

Der Entwurf des neuen Konzessionsvertrages befindet sich derzeit im Ausschreibungsverfahren. Aus Sicht des Klimaschutzes sind die Aspekte „Elektromobilität“ und „Förderung dezentraler Stromerzeugung“ positiv zu bewerten. Im Gegensatz zu den Handlungsempfehlungen der kommunalen Spitzenverbände und des VKU wurde die Frage der Netzübernahme durch die Stadt (Rekommunalisierung) ausgeklammert. Damit verzichtet die Stadt auf neue wirtschaftliche und strategische Handlungsspielräume, die sich durch Gewinne aus dem Netzbetrieb ergeben würden. Zudem erfordert der anstehende, rasante Ausbau der regenerativen Energien regelmäßige Anpassungen des Stromnetzes. Die vorgesehene Vertragslaufzeit bis zum Jahr 2033 bietet hierfür nicht die erforderliche Flexibilität.

Kooperationsvertrag mit der Mark-E AG

Außerdem wurde im Konzessionsvertrag auf weitere Vereinbarungen zum kommunalen Klimaschutz durch einen Kooperationsvertrag mit der Mark-E AG verzichtet.

- Klimaschutzmanager/in

Das vom Rat beschlossene Handlungs- und Organisationskonzept erfordert zusätzliches Fachpersonal. Bei der ersten internen Stellenausschreibung wurde kein/e geeignete/r Bewerber/in gefunden. Zurzeit laufen die Vorbereitungen für eine erneute interne Stellenausschreibung mit einem erweiterten Bewerberkreis (Verwaltungskraft)

B) Nationales- und internationales Netzwerk und Kooperationen

- Weiterführung des European Energy Award (EEA®) (Ratsentscheidung 2011)

Der Förderantrag zur Weiterführung des European Energy Award®-Verfahrens in Höhe von 25.000,- Euro wurde im August 2012 gestellt und wird zurzeit entschieden. Der Zuwendungsbescheid der Bezirksregierung steht noch aus.

- Erfolgreiche Bewerbung und Teilnahme am Europa-Projekt „Leadership for Energy Action and Planning“ (LEAP) mit 9 weiteren europäischen Städten im Rahmen des Programms Intelligent Energy – Europe (IEE)

Die Stadt Hagen arbeitet seit 18 Monaten an dem auf 30 Monate angelegten Projekt mit. Ein Zwischenbericht für die EU wurde zwischenzeitlich an den Projekt leitenden Partner abgegeben (siehe auch weitere Erläuterungen unter B)

- Beitrittserklärung zum Covenant of Mayors (CoM) (Ratsentscheidung 2011)

Die Beitrittserklärung wurde im März 2012 unterzeichnet. Ergänzend wurde ein Strategiepapier für den Oberbürgermeister mit Forderungen an die EU für die Teilnahme an der Konferenz der Mitgliedsstädte (Covenant Club) im September 2012 vorbereitet. Die Stadt Hagen hat sich zudem im Oktober an der Zwischenevaluierung des Konvents der Bürgermeister beteiligt, die im Auftrag der Europäischen Kommission, Generaldirektion Energie, durchgeführt wurde.

- Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung durch die Mitwirkung bei 50 kommunalen Klimapartnerschaften

Im Rahmen der Regierungsbemühungen um den Klimaschutz hat es sich das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zur Aufgabe gemacht, seine Partnerländer und deren Städte zu unterstützen. Ausdrücklich unterstützt wird das Projekt durch den Deutschen Städte- und Gemeindebund und den Deutschen Landkreistag sowie durch einen eigens herbeigeführten Präsidiumsbeschluss des Deutschen Städtetages. Für die zweite Jahreshälfte 2012 ist eine Ausweitung des Projektes auf kommunale Partnerschaften mit Lateinamerika geplant. Die deutschen Kommunen sind dazu aufgerufen, Partnerallianzen mit Städten in Lateinamerika einzugehen. Die Umweltverwaltung hat sich um eine Teilnahme beworben. Die gesamten Kosten der ca. zwei Workshops pro Jahr werden vollständig vom BMZ übernommen.

- Einbeziehung der durch die Institution Service- & Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz dargelegten Bundesmittel

Die zentralen Änderungen und zusätzlichen Förderungsmöglichkeiten für Kommunen im Jahr 2013 und 2014 sollen helfen, das Klimaschutzmanagement, die Weiterbildung einer/s Klimaschutzmanagerin/s sowie gegebenenfalls auch investive Maßnahmen in den Bereichen Mobilität und Abfall zu unterstützen.

C) Technische und planungsrelevante Projekte

- Potenzialerhebung zur Nutzung von Erneuerbaren Energien, Ausbau Kraft-Wärme-Kopplung und Energieeinsparung

Aufgrund des Nothaushaltes der Stadt ist die Finanzierung freiwilliger

Aufgaben, zu denen zurzeit auch der Klimaschutz zählt, nicht möglich. Dies betrifft auch mögliche Förderungen im Rahmen der Klimaschutzinitiative der Bundesregierung, wie eine Anfrage beim Forschungszentrum Jülich im Zusammenhang mit der Beantragung von Fördermitteln zur Ermittlung von BHKW-Potenzialen. Die weitere Aufarbeitung von Fördermöglichkeiten und Effizienzstrategien im privaten Wohngebäudebestand, im Bereich von Industrie und Gewerbe sowie im Mobilitätssektor gemeinsam mit den betroffenen Institutionen, insbesondere unter Einbeziehung der Verbraucherberatung und der Wirtschafts- und Servicegesellschaft des Handwerks mbH konnte aus personellen Gründen nicht angegangen werden.

- Entwicklung einer CO₂-sparenden / energieeffizienten Siedlung nach dem Programm „100 Klimaschutzsiedlung in NRW“ (Ratsentscheidung 2012)

Die Planungs- und Umweltverwaltung ist zurzeit dabei, alle für die Ermittlung einer Klimaschutzsiedlung notwendigen Akteure an einen Tisch zu bringen, bzw. zu prüfen, ob ein Neubaugebiet in Frage käme oder eine bestehende Siedlung oder Hausgruppe einer Wohnungsbaugesellschaft für den Umbau zu einer Klimaschutzsiedlung passen würde.

- Realisierung von Fotovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden (Ratsentscheidung 2010)

Hierzu wird auf die Aktivitäten der Bürger Energie Genossenschaft eG in Teil D) verwiesen.

- Entwicklung und Durchführung von nachhaltigen Energieaktionen (SEAP`s) in Hagen im Zuge des EU-Projektes „Leadership for Energy Action and Planning“, u.a.

- 2 Trainingstouren für Fachleute und Politiker und 2 Bustouren für Bürger mit exemplarischen Beispielen zum Einsatz regenerativer Energien und Effizienztechniken (BHKW`s und modernen Gaskraftwerken, Windenergie) in Hagen und Nachbarstädten wurden durchgeführt.

- Eine Holzenergiekonferenz für Bürger und Interessensgruppen in Hagen mit dem Schwerpunkt „Holz als regenerative Energiequelle“ wird für 2013 vorbereitet

- 2 von der Architektenkammer NW anerkannte Trainingprogramme für nahezu 100 Handwerker, Ingenieure and Architekten zum Thema PV-Anlagen bzw. Pelletanlagenprojektierung wurden im Februar und September 2012 durchgeführt

- Niedrigenergie-/ Passivstandard bei der Gebäuderenovierung- und -modernisierung sowie Ausbau des Expertennetzwerkes unter Einbeziehung verschiedener lokaler Akteure und Institutionen vor Ort sind für 2013 in Vorbereitung.

- Teilnahme von Mitgliedern des Energieteams zum eea® an Seminaren zu

den Themenfeldern Energieeffizienz und Klimaanpassung.

- CO2-Bilanz Hagen (Status 2012)

Die CO2-Bilanz wurde Anfang 2012 fertig gestellt und zeigt die Situation für die Gesamtstadt Hagen auf der Basis der Datengrundlage von 2010 auf. Im Ergebnis lässt sich eine Stagnation des CO2-Pro-Kopfverbrauchs seit 1990 feststellen. Die Bilanz wurde beim Gutachterbüro Gertec GmbH in Auftrag gegeben und wurde mit Hilfe des webbasierten Programms ECORegion erstellt, welches mittlerweile alle nordrhein-westfälischen Kommunen auf Grundlage einer Vertragsbeziehung des Ministeriums mit dem schweizerischen Hersteller ECOSPEED kostenfrei nutzen können.

- 10 bestehende Windkraftanlagen und GIS-Analyse von 5 weiteren Windkraftstandorten (2012)

Der Rat hat die Verwaltung mit der Aufstellung des Teilflächennutzungsplans Windenergie beauftragt, weitere Konzentrationszonen für Windenergieanlagen im Hagener Stadtgebiet auszuweisen. In einem ersten Schritt wurden mithilfe einer computergestützten GIS-Analyse potentielle Zonen für zukünftige Windenergieanlagen (WEA) ermittelt. Die entsprechende Vorlage 0886/2012 wird parallel im UWA beraten. Ungeklärt sind bislang folgende Punkte:

- Kostenübernahme von Artenschutzgutachten
- Freigabe von Nadelholzflächen für die Windenergienutzung
- Bevorzugung von Windfarmen gegenüber der Errichtung von Einzelanlagen (Verspargelung der Landschaft)

- Solarpotentialkataster (2012)

Das von der Fa. Tetraeder erstellte und von der Mark-E AG gesponserte Solarpotentialkataster wurde Anfang 2012 auf den Internetseiten der Stadt Hagen veröffentlicht. Mit diesem webbasierten Werkzeug können die Hagener Bürger ihre eigenen Dachflächen prüfen. Weitere zum Solarpotenzialkataster passende Veranstaltungen und Aktionen zur Vorstellung in der Öffentlichkeit (Briefaktionen und Veranstaltungen zur effizienten Solarenergienutzung) stehen noch aus. Interesse an diesem Hagener Modell hat auch die EU-Projekt Partnerstadt Southampton angemeldet.

- Kraft-Wärme-Kopplung (Stromauskopplung) in der MVA-Hagen (2012)

Zurzeit läuft ein Angebotsverfahren für den Bau der Turbine. Im Falle einer diesjährigen Beauftragung würde die Bauphase in das Jahr 2013 fallen. Eine Inbetriebnahme der Turbine würde dann im Jahr 2014 in Betracht kommen. Dann wäre die Jahresarbeit dieser 4 MW-Turbine mit etwa 17- 18.000 MWh Strom zu veranschlagen.

- Realisierung von Biomasseheizungen in öffentlichen Gebäuden (seit 2006)

Neben den beiden neuen Feuerwehrgerätehäusern in Haspe und Vorhalle, deren Wärmeversorgung in beiden Fällen auf der Basis von Holzhackschnitzel

läuft, besteht das mit Hackschnitzeln betriebene Nahwärmenetz im Forstbetriebshof Kurk. Seit August 2012 wird auch das neue Tierheim der Stadt Hagen mit einer Biomasseheizung unter Verwendung von Holzpellets im Rahmen eines umfassenden Contractings mit der Mark-E AG betrieben.

D) Public Private Partnership Initiativen

- E-Mobilitäts-Initiative der Stadtverwaltung / Energieversorger (Mark-E AG 2012)

siehe Punkte 4.2.1, 4.4.3 und die Ausführungen zum E-Taxi-Leasing

- Klimaschutzprogramm der Mark-E AG 2012

Die Gespräche mit der Mark-E AG werden hierzu im November 2012 aufgenommen.

- Energieberatung für einkommensschwache Haushalte (Caritas e.V.)

Das jeweils einjährige Energieberatungsprojekt der Caritas konnte auch in 2012 angeboten werden. Zurzeit wird bei den Bundesstellen, dieses Mal für eine Laufzeit von 3 Jahren, eine Weiterführung der lokalen Beratungsleistung beantragt.

E) Bürgerbeteiligung und Gründung klimaschutzrelevanter Vereine

- Bürgerbeteiligung am Ausbau regenerativer Energien (Bürger-Energie-Genossenschaft eG (BEG), Bürger-Solar-Verein Hagen GbR, Berchumer Initiative für Solare Energien BINSE e.V.)

Diese Aktivitäten der BEG in Hagen werden weitergeführt. Eine PV-Anlage (10,4 kW p) auf der Gesamtschule Haspe wird seit 2010 betrieben. Aktuell fertig gestellt ist die Anlage (20,7 kW p) auf der Realschule Emst. Im Bau befindet sich zurzeit die Anlage (42 kW p) auf der Alois-Hennes-Halle der Stadt (Hasper-Heimat-und Brauchtumsverein). Weitere Projekte sind auf den städtischen Dächern in der Planung.

- Bürgergruppe „Energiewende Hagen - energieautark 2022“

Hierzu wurden bereits mehrere Kontakte und Treffen mit der Bürgergruppe und der Verwaltung wahrgenommen. Ein Vertreter der „Energiewende Hagen - energieautark 2022“ soll im Rahmen der Aufgaben des neu zu formierenden Energieteam im zweiten Förderzeitraum teilnehmen. Der Bürgerantrag, der sich auf viele, der in dieser Vorlage angesprochenen Aspekt eingeht mit Stand September 2012 ist im Anhang beigefügt (siehe Anlage 1)

Im Folgenden wird der Stand der Maßnahmenumsetzung zu der Prioritätenliste, die im Rahmen der Arbeiten zum European Energy Award® identifiziert wurde, aufgelistet. Die Nummerierung orientiert sich an der Energiewende-Vorlage

0574/2011:

1.4.1 Umsetzung des Erneuerbare-Energie-Wärme-Gesetzes und der Energieeinsparverordnung (EEWärmeG / EnEV) (gemeinsam mit Bauordnung)

Diese Forderung konnte bislang aus personellen Gründen noch nicht umgesetzt oder weiter verfolgt werden.

3.2.1 Bürgerfonds / Klimaschutzbrief für lokale Klimaschutzaktivitäten

Bis auf die Anfrage bei den örtlichen Banken ist keine weitere Initiative erfolgt.

3.2.4 Fernwärmeausbau bei Großverbrauchern und Siedlungen

Gerade in Bezug auf das nicht ausgenutzte Fernwärmeauskopplungspotenzial der MVA ist hierzu keine weitere Maßnahme erfolgt, da in diesen Bereichen keine Wohnbaugebiete ausgewiesen worden sind und auch keine bestehenden Gebäudebereiche untersucht wurden.

4.1.1 Umsetzung der Maßnahmenprogramme ÖPNV, Radverkehr und Mobilitätsberatung

Hierzu erfolgte keine weitere Maßnahme.

4.2.1. E-Mobilität (Ladestationen)

Seit 2010 sind im Innenstadtbereich der Stadt 4 Stromladestationen für Elektroautos im Q-Parkhaus bereitgestellt worden. Im Fahrzeugabstellbereich der städtischen Dienstwagen im Q-Parkhaus in der 7. Etage wurde eine Stromladestation im eingezäunten Bereich eingerichtet. Die Mark-AG hat vor Ihrem Haupteingang zwei Stromladeparkplätze errichtet. Einer davon wurde dort unter Einschaltung des Fachbereichs Öffentliche Sicherheit, Verkehr, Bürgerdienste und Personenstandswesen im Fußgängerbereich zugelassen.

4.4.3 E-Mobilität über Förderprogramme (Mark-E AG)

Auch für das Jahr 2012 hatte die Mark-AG in ihrem Klimaschutzprogramm die Förderung von E-Autos, E-Rollern und E-Fahrrädern einbezogen. Zurzeit läuft eine Anfrage seitens der Stadtverwaltung zur Finanzierung von 4 E-Bikes über Sponsoring der Mark-E AG. Hierzu liegt noch keine Entscheidung vor und jahreszeitlich bedingt wird der Einsatz städtischer Pedelecs vorerst nicht weiter verfolgt.

5.1.2 Klimaschutz als Aufgabe für UWA, STEA und Rat

Hierzu wurden noch keine weiteren Maßnahmen eingeleitet.

5.3.1 Klimaschutz mit städtischem Budget

Hierzu wurden noch keine weiteren Maßnahmen eingeleitet.

6.1.1 Aufbau Internet-Seiten zum Thema Erneuerbare Energien

Gemeinsam mit dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit des OB wurde auf der Homepage der Stadtverwaltung eine Internetseite zum Thema „Energiewende“ eingerichtet.

6.3.1 Stromsparoffensive in Öffentlichen Gebäuden; Beratung für andere private Institutionen und Gebäude

Hierzu hat die GWH eine Online-Umfrage bei der Gesamtverwaltung im August 2012 gestartet. Ende 2011 hatte die Umweltverwaltung im Rahmen des EU-Projektes LEAP eine Umfrage zum Klimaschutzbewusstsein in der Umweltverwaltung und im Fachbereich Jugend und Soziales abgeschlossen.

6.3.3 Schulkampagnen

Kampagnen dieser Art wurden noch nicht durchgeführt.

Sonstiges

- E-Taxi- Leasing gemeinsam mit Mark-E

Dieses Projekt läuft zusammen mit der Hagener Taxi-Innung bereits seit 2011. Die Stadt Hagen war die zweite deutsche Kommune, die ein E-Taxi im Einsatz hatte.

- Umsetzungskonzeption für Energieeinsparung und erneuerbare Energien im privaten Sektor

Die mit der Vorlage Nr. 0574/2011 angekündigte Beratungs- und Umsetzungskonzeption für Energieeinsparung und erneuerbare Energien im privaten Sektor (Wohnungen, Industrie/Gewerbe, Mobilität) konnte durch die Verwaltung wegen des fehlenden strategischen und operativen Energiemanagements (Beteiligte / Akteure wie Kreishandwerkerschaft, Industrie- und Handelskammer, Wirtschaftsförderungseinrichtungen, Wohnungsbauunternehmen, Verbraucherberatung, Mark-E AG, Kreditinstitute etc.) nicht erarbeitet werden. Die instrumentellen Voraussetzungen mit der Weiterführung des eea® bestand durch die fehlende Förderzusage der Bezirksregierung Arnsberg ebenfalls nicht.